

René Wohlhauser

Dornrösli

schlap!

Fassung 2016 für Sopran, Bariton, Klavier, Orgel,
elektrische Gitarre, Mandoline, E-Baß und Schlagzeug

1980 / 2016

René Wohlhauser

Dornrösli schlaß!

Fassung 2016 für Sopran, Bariton, Klavier, Orgel,
elektrische Gitarre, Mandoline, E-Baß und Schlagzeug
auf einen Vokaltext des Komponisten

1980 / 2016

Parergon 13, Nr. 5,3, Musikwerknummer 2340

ISBN 978-3-907467-41-1

Edition Wohlhauser
Schillerstraße 5, CH-4053 Basel
Registrierte ISBN-Verlags-Nummer: 978-3-907467
www.renewohlhauser.com

Weltweit erhältlich bei:
Schweizer Musikedition SME/EMS
Arsenalstrasse 28a
6010 Luzern
https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers_id=58
info@musinfo.ch

Vorwort

Vorzeichen gelten im klassisch-traditionellen Sinne für den ganzen Takt.

Gitarrenspezifische Notation:

bend: (Mit Glissando-Strich.) Die betreffende Saite wird vom Ausgangston zum Zielton hochgestoßen. (Ohne Änderung der Bundposition.)

let: (Mit Glissando-Strich.) Die betreffende Saite wird vom Ausgangston zum Zielton wieder losgelassen. (Ohne Änderung der Bundposition.) Manchmal wird „bend“ sowohl für das Hochstoßen wie für das Loslassen verwendet. Dann ist auf die Richtung der Glissando-Striche zu achten.

gliss.: (Mit Glissando-Strich.) Das Glissando führt vom Ausgangston zum Zielton durch Änderung der Bundposition bzw. Schleifen über die Bünde dazwischen.

Pull off: Den Ton mit Fingern der linken Hand abreißen, so daß der nachfolgende Ton erklingt.

Hammer on: Den Finger der linken so auf die Saite schlagen, daß der Ton ohne Anreißen der Saite durch die rechte Hand erklingt.

③ : Eingerundete Zahlen bezeichnen die betreffende Saite.

XII. : Römische Zahlen bezeichnen den Bund.

VII. Lage: Siebte Lage: Die Position des ersten Fingers liegt (auf der obersten Saite) auf dem VII. Bund

~~~: Vibrato (im Gegensatz zum Praller mit nur 2 Wellen)

✗: Kreuze statt Notenkopf bedeuten, daß die Saiten nicht ganz niedergedrückt werden, so daß ein perkussiver Klang erzeugt wird und die Tonhöhen gedämpft erklingen.

Die Fingersätze folgen der gitarrenspezifischen Notation: „1“ bezeichnet den Zeigefinger, „2“ den Mittelfinger, „3“ den Ringfinger und „4“ den kleinen Finger der linken Hand.

Töne unter einem Legato-Bogen werden nur einmal zu Beginn angeschlagen.

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

# Dornrösli schlaf!

**Lyrics with translation / Vokaltexte mit Übersetzung**

Lyrics and music by René Wohlhauser

| Swiss german                                                                                                                                                                                  | German                                                                                                                                                                                                   | English                                                                                                                                                                                         |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Dornrösli schlaf!</b>                                                                                                                                                                      | <b>Dornröschen schlaf!</b>                                                                                                                                                                               | <b>Sleeping Beauty sleep!</b>                                                                                                                                                                   |
| 1. Dornrösli schlaf sanft im Tränegas!<br>Ghersch, ds Megafon git dier dr Schlummerton.<br>Knippletli Rue deckt di dopplet zue;<br>Wenn das nit lengt, hei mr no meh!                         | 1. Dornröschen schlaf sanft im Tränengas!<br>Hörst du, das Megafon gibt dir den Schlummerton.<br>Geknüppelte Ruhe deckt dich doppelt zu;<br>Wenn das nicht reicht, haben wir noch mehr!                  | 1. Sleeping Beauty sleep gently in tear gas!<br>You hear, the megaphone gives you the snooze sound.<br>Bludgeoned calm covers you twice;<br>If that's not enough, we have more!                 |
| 2. Demokratie, isch es Märli gsi.<br>Dr Wilhälm Täll heigs schints gar nie gä.<br>S'Rumpelschtilzli schtampft und tanzt uf dr Schtraaß.<br>Jura, Züri, Bärn:<br>brennende Schwizerschtärn!    | 2. Demokratie war ein Märchen.<br>Den Wilhelm Tell hat es anscheinend gar nie gegeben.<br>Das Rumpelstilzchen stampft und tanzt auf der Straße.<br>Jura, Zürich, Bern:<br>brennender Schweizerstern!     | 2. Democracy was a fairy tale.<br>The Wilhelm Tell apparently never existed.<br>The Rumpelstilzchen stamps and dances on the street.<br>Jura, Zurich, Bern:<br>burning Swiss star!              |
| 3. Jugendunmuet wird beschprützt mit Bluet.<br>Wär sech uflent, setzt me i Dornewald.<br>Wenn'd eppis seischt, rumplet nur dr Wind,<br>gang i dis Himmelbett,<br>du folgsams Schwyzcherchind. | 3. Jugendunmut wird bespritzt mit Blut.<br>Wer sich auflehnt, den setzt man in den Dornenwald.<br>Wenn du was sagst,<br>rumpelt nur der Wind.<br>Gehe in dein Himmelbett,<br>du folgsames Schweizerkind. | 3. Youth anger is splashed with blood.<br>Anyone who rebels is put in the thorn forest.<br>If you say something,<br>only the wind rumbles.<br>Go to your four-poster bed, obedient Swiss child. |
| 4. Dornrösli schlaf, dr Ätti hietet d'Schaaf.<br>Gwerleif und Gas bhieten di Rue!                                                                                                             | 4. Dornröschen schlaf, der Vater hütet die Schafe.<br>Gewehrläufe und Gas behüten deine Ruhe!                                                                                                            | 4. Sleeping Beauty, the father tends the sheep.<br>Rifle barrels and gas protect your calm!                                                                                                     |

Musik: Brienz, 6. Juli 1980, Paragon-Nr. 13,05,1, Musikwerknummer 449

Text: Brienz, 7. Juli 1980

Textneufassung: Basel, 13. Oktober 1985

Die Textfassung 2010 entspricht der Aufnahme auf YouTube.

# Dornrösli schlaf!

Original 1980: Parergon 13, Nr. 5,1, MWN 449

**René Wohlhauser**

Fassung 2011: Par. 13, Nr. 5,2, MWN 1600 Komp.: Brienz, 6. Juli 1980

Fassung 2016: Par. 13, Nr. 5,3, MWN 2340 Text: Brienz, 7. Juli 1980

Fassung 2024: Par. 13, Nr. 5,4, Musikwerknummer 2341

Diese Partitur ist die Fassung 2016, für Sopran, Bariton, Klavier (mit der von Christian Seiffert variierten Klavierstimme), Orgel (nur Solo), el. Gitarre (nur Solo), Mandoline (akkordisch), E-Baß und Schlagzeug

The musical score consists of five staves. The top staff is for Soprano, starting with a dynamic **f**. The second staff is for Klavier (piano), with a Mandolin part underneath. The third staff is for E-Bass. The bottom two staves are for Soprano again, with piano and bass parts underneath. The score includes lyrics in German and musical notation with various dynamics and articulations. Measures 1-2 show the piano and bass providing harmonic support while the soprano sings 'tu tu tu tu tu tu ah \_\_\_\_'. Measures 3-4 show the piano and bass continuing with chords 'Dm Am C Am C Dm' while the soprano sings 'tu tu tu tu tu tu \_\_\_\_ tu tu tu tu tu tu'. Measures 5-6 show the piano and bass with chords 'Dm Am C Am C G' while the soprano sings 'ah \_\_\_\_ tu tu tu tu tu tu \_\_\_\_ tu tu tu tu tu tu'. Measures 7-8 show the piano and bass continuing with the same chords and the soprano singing 'tu tu tu tu tu tu \_\_\_\_ tu tu tu tu tu tu \_\_\_\_ tu tu tu tu tu tu'. Measures 9-10 show the piano and bass continuing with the same chords and the soprano singing 'tu tu tu tu tu tu \_\_\_\_ tu tu tu tu tu tu \_\_\_\_ tu tu tu tu tu tu \_\_\_\_ tu tu tu tu tu tu \_\_\_\_'.

© Copyright 2025 by René Wohlhauser, Basel

Edition Wohlhauser Nr. 2340

Schweizer Musikedition, Luzern

Das Stück kann in verschiedenen Besetzungen gespielt werden:

- 1) Zweistimmiger Gesang mit Mandolinen-Begleitung.
- 2) Zweistimmiger Gesang mit Mandoline und Keyboard (Fassung 2011, Musikwerknummer 1600).
- 3) Zweistimmiger Gesang mit Mandoline, Keyboard und Schlagzeug. Das Solo ab Takt 51 wird aber von der elektrischen Gitarre gespielt (Fassung 2016, andere Klavierstimme, Musikwerknummer 2340).
- 4) Zweistimmiger Gesang mit elektrischer Gitarre, Keyboard und Schlagzeug (Fassung 2024, MWN 2341).

Dornrösli schlaf!, Fassung 2016

(Der Vokaltext gilt für Sopran und Bariton.)

6 *mp*

Sop. | Dorn - rös - li schlaf  
2.) De - mo - kra-tie,  
Bar. | 2.  
1. *mp*

sanft im Trä - ne - gas!  
isch es Mär - li gsi.

2.  
1.

6 *mp*

Klav. | Dm Am C Am C Dm  
E-Baß | *gliss.*

6 *mp*

Sop. | Ghersch, dsMe - ga - fon  
Dr Wil - hälm Täll  
Bar. | 2.  
1.

git dier dr Schlum - - -  
heigs schints gar nie gä.

8

Klav. | Dm Am C Am C F#  
E-Baß | 8

10

Sop. mer - - - ton. Knipp - le - ti Rue \_\_\_\_  
Bar. S'Rum - pel - schtilz - li schtampft und

*gliss.*

10

Klav. G Dm Dm Am C

Mandoline: <---->(gedämpft)

10

E-Baß

12

Sop. deckt di dopp - let zue; Wenn\_\_ das nit lengt,  
tanzt\_\_ uf dr Schtraß. Ju - ra, Zü - ri, Bärn:

Bar.

Klav. Am C Dm Dm Am C

*gliss.*

12

E-Baß

14

Sop. hei bren - mr no meh!  
nen - de Schwi zer - schtärn! |

Bar.

Klav. { F G A G A |

E-Baß |

14

E-Baß |

16

Sop. mf Dorn - rös - li schlaf. |

Bar. mf |

Klav. { C Dm B<sub>b</sub> G |

E-Baß |

16

E-Baß mf |

18

Sop.

Bar.

Klav.

C A

E-Baß gliss.

18

Sop.

(Sop.-Arr.: 8.5.2011)

Bar.

Klav.

Dm G A

E-Baß gliss.

19

19

19

19

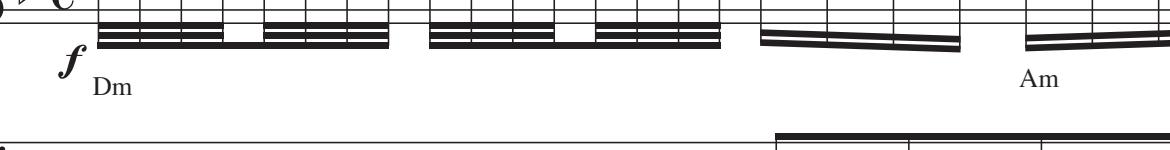
21

Klav. {  C

E-Baß {  C

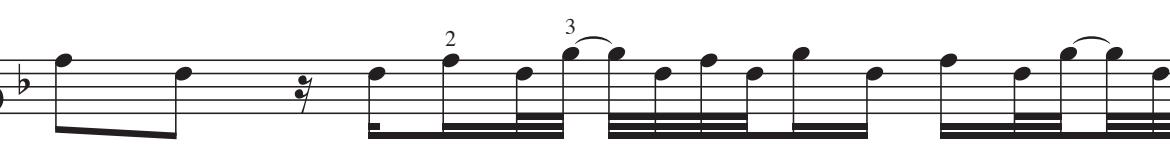
21 *gliss.* *gliss.*

23 Orgelsolo  Am

Org. {  Am

E-Baß { 

23 

24 Org. {  Am

Org. {  Am

E-Baß { 

25                  4

Org. { Dm Am

E-Baß { 2 2 3 5 5

25

E-Baß { 8

26                  2

Org. { Dm A muta in E-Piano

E-Baß { 3 4 3 VV 3 VV

26

E-Baß { 8 > >

28                  mp

Sop. { 3.) Ju - gend - un - muet wird be - schprüzt mit Bluet.

Bar. { 8

28

Klav. { mp Dm Am C Am C Dm

E-Baß { 8 & mp

28                  gliss.

30

Sop. Wär sech uflent, \_\_\_\_\_ setzt me i Dor - - -

Bar.

Klav. Dm Am C Am C F#

E-Baß

32

Sop. ne - - - wald. \_\_\_\_\_ Wenn'd ep - pis seischt, \_\_\_\_\_

Bar. *gliss.*

Klav. G Dm Dm Am C

Mandoline: *gedämpft*

E-Baß

34

Sop. rump - let nur dr Wind, gang i dis Him - mel - bett, du

Bar.

Klav. Am C Dm Dm Am C

E-Baß *gliss.*

36

Sop. folg - sams Schwy - zer - chind. | c

Bar. | c

Klav. F G A G A | 2 3 c

Mandoline: > > >(gedämpft) >(gedämpft)

E-Baß | c

38

Sop.  $\text{C}$

4.) Dorn - rös - li schlaf, dr Ät - ti hie - tet d'Schaaf.

Bar.

Klav.  $\text{C}$

Dm Am C Am C Dm

E-Baß  $\text{C}$

gliss.

40

Sop. Gwer - leif und Gas bbie - - ten di Rue!

Bar.

Klav.  $\text{C}$

Dm Am C Am C E $\sharp$

E-Baß  $\text{C}$

This musical score page contains four staves of music for 'Dornrösli schlaf!', composed by J.S. Bach. The staves are: Soprano (Sop.), Bassoon (Bar.), Piano (Klav.), and Double Bass (E-Baß). The key signature is common time (indicated by 'C'). Measure 38 starts with the soprano and bassoon playing eighth notes. The piano provides harmonic support with chords in Dm, Am, and C. The double bass plays eighth-note patterns. Measure 39 continues with the soprano and bassoon, while the piano changes chords to Am, C, and Dm. Measure 40 begins with the soprano singing 'Gwer - leif und Gas' and 'bbie - - ten di Rue!', with the bassoon providing harmonic support. The piano changes chords to Am, C, and E $\sharp$ . The double bass continues its eighth-note pattern. The score concludes with a dynamic instruction 'tr' (trill) over the piano's Am chord.

42

Sop. *mf*  
Dorn - rös - li

Bar. *gliss.* *mf*

Klav. G Dm *mf* C Dm  
Mandoline: >(gedämpft)

E-Baß *mf*

44

Sop. schlaf.

Bar.

Klav. B<sub>b</sub> G *mf*

E-Baß

45

Sop.

Bar.

Klav.

E-Baß

45

C A

gliss.

46

Sop.

(Sop.-Arr.: 8.5.2011)

Bar.

(Bariton-Ref.: 24.5.2011)

Klav.

Dm G Dm G A

E-Baß

46

gliss.



54

E-Git. (1-2)

Klav. Dm Am

E-Baß

55

E-Git. 3 1 2 1

Klav. Dm Am

E-Baß

56 Bend Let Bend ② ① ③ (double stops) 2 [ XIII. Bund XIV. Bund

E-Git.

Klav. Dm Am Dm A

E-Baß

58

Sop. Bar. Klav. E-Baß

Dorn - - - - rös - li

*mf*

58

C Dm

*mf*

*gliss.*

60

Sop. schlaf.

Bar.

Klav. B<sub>b</sub> G

E-Baß

61

Sop.

Bar.

Klav.

E-Baß

61

*gliss.*

62

Sop.

Na na.

Bar.

*cresc.* - - -

Klav.

Dm G Dm E dim.

*p sub.*

E-Baß

*gliss.*

*p sub.*

*cresc.* - - -

64

Sop. (Sop.-Arr. ganzes Stück & Ten. T. 60-65.: 8.5.2011)

Bar.

Klav.

E-Baß

Na na na na.

(Sop.-Arr. ganzes Stück & Ten. T. 60-65.: 8.5.2011)

ff > > > >

ff > > > >

F G A G A A C

ff > > > >

ff gliss.

ff

Coda-Chor: 24.5.2011, Parergon 34, Nr. 52,  
Musikwerknummer 1596

66

MUSIKWERKNUMMER 1590

Sop.

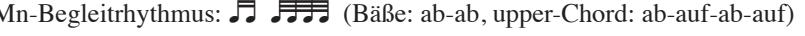
Bar. *mf*

Dorn - rös - li schlaf.

Klav. *mf*

Dm Dm7 G B<sub>b</sub>

E-Baß *mf*

Mn-Begleithhythmus: 

68

Sop. -

Bar. 8 optional:

Klav. { Dm Dm7

E-Baß 8

69

Sop. -

Bar. 8

Klav. { G B<sub>b</sub>

E-Baß 8

70 *mf*

Sop. Dorn - - - rös - - li schlaf.

Bar. Dorn - - - rös - - li schlaf.

Klav. 70  
Dm Dm7

E-Baß

Sop. 71

Bar. 71 *tr*

Klav. 71 G B<sub>b</sub>

E-Baß 71

72

Sop. Ah

Bar. optional:

Klav.

Dm Dm7

E-Baß

73

Sop.

Bar.

Klav. G B<sub>b</sub>

E-Baß

This musical score page contains two staves of music. The top staff begins with a vocal line for 'Sop.' (soprano) and 'Bar.' (bassoon), both in treble clef and one flat key signature. The soprano has a sustained note followed by a melodic line with a grace note labeled 'Ah'. The bassoon has a sustained note followed by a melodic line with an 'optional' grace note. The piano part (labeled 'Klav.') consists of a treble clef line with chords and a bass clef line with notes. The chords are labeled 'Dm' and 'Dm7'. The double bass part (labeled 'E-Baß') consists of a bass clef line with notes. The bottom staff begins with a vocal line for 'Sop.' and 'Bar.', both in treble clef and one flat key signature. The soprano has a sustained note followed by a melodic line with a grace note. The bassoon has a sustained note followed by a melodic line with a grace note. The piano part (labeled 'Klav.') consists of a treble clef line with chords and a bass clef line with notes. The chords are labeled 'G' and 'B<sub>b</sub>'. The double bass part (labeled 'E-Baß') consists of a bass clef line with notes. The score is in common time.

74

Sop. Ah \_\_\_\_\_

Bar. 8 Na na na na — na na — na na na na na.

Klav. 74 Dm Dm7 G7 B<sub>b</sub>7

E-Baß 74

Sop. Ah \_\_\_\_\_

Bar. 8 Ah uh uh Na na

Falsett ----- (6.6.2011)

Klav. 76 Dm Dm7

E-Baß 76

77

Sop. — Ah —

Bar. 8 na na

Klav. G B<sub>b</sub>7 Dm Dm7

E-Baß

79

Sop. — Ah —

Bar. 8 na na

Klav. G B<sub>b</sub> Dm<sup>3</sup> Dm7

E-Baß



81

Sop. Bar. Klav. E-Bass

na na na na na na na. Ah uh

81

G 3 B<sub>b</sub> A sus4 A

81

E-Bass

83

Sop. Bar. Klav. E-Bass

Fine

Na na na na.

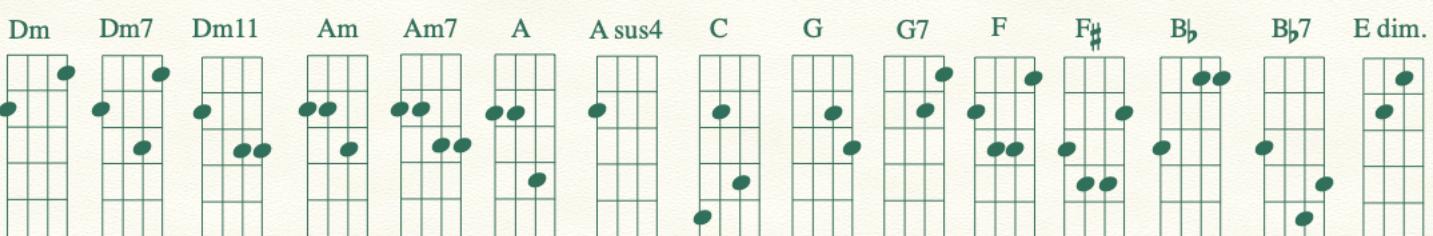
83

Dm C Dm

Fine

[4:52 mit Coda]

## Mandolinengriffe



## **René Wohlhauser - Biographie**

Komponist, Sänger, Pianist, Gitarrist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“, des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ und der Band „Swiss X-tett“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Autor, Dichter, Lautpoet, graphischer Künstler.

**1954:** geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker und einer der produktivsten, wichtigsten und meistaufgeführten Komponisten seiner Generation, der mit einem stilistisch breiten Spektrum in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2300 Werknummern umfaßt und das jährlich über 100 gut besuchte Aufführungen erfährt, so daß über die Jahre viele tausend Leute seine Musik-Aufführungen besucht haben. Seine Musik wird laufend von verschiedenen europäischen Radiosendern ausgestrahlt, als Porträtsendungen, als positive CD-Rezensionen und als Konzertübertragungen. Er ist auch als Interpret von Basel aus mit seinen drei Ensembles *Ensemble Polysono*, *Duo Simolka-Wohlhauser* und *Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert* international unterwegs. Es erschienen bereits 13 Porträt-CDs mit seiner Musik. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik begleiteten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.

**1975-79:** Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttensbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüring Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionsstudien bei Klaus Huber an der Staatlichen Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).

**1978:** Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l'Occitanie“ für Klarinette.

**1981:** Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.

**1983:** Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.

**1984:** Kompositionspreis von Stadt und Kanton Fribourg für „Fragmente für Orchester“.

**1987:** Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.

**1988:** Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).

**1990:** Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinettentrio Metamusik“.

**1991:** Kulturförderpreis des Kantons Luzern.

**1992:** Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierten Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.

**1996:** Portrait-CD 1 „in statu mutandi“ beim Label „Creative Works Records“

**1996:** Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „*in statu mutandi*“.

**1998:** Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.

**2004:** Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.

**Bis heute:** Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg, München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien, Bukarest, Chisinau und London.

**2009:** Portrait-CD 2 beim Label „musiques suisses / Grammont“.

**2013:** Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.

**2013:** Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:

2013: Portrait-CD 3 „The Marakra Cycle“ mit dem Ensemble Polysono.

2014: Portrait-CD 4 „Quantenströmung“, Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.

2015: Portrait-CD 5 „Manía“, Klavierwerke mit Moritz Ernst.

2016: Portrait-CD 6 „Kasamarowa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

2017: Portrait-CD 7 „vocis imago“ mit diversen Ensembles.

2019: Portrait-CD 8 Kammeroper „L'amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.

2020: Portrait-CD 9 „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.

2021: Portrait-CD 10 „Im lauteren Sein“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

2022: Portrait-CD 11 „Aus der Tiefe der Zeit“ mit verschiedenen Ensembles.

2023: Portrait-CD 12 „Die fragmentierte Wahrnehmung“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

2024: Portrait-CD 13 „Dunkle Stimmen“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

2025: Portrait-CD 14 „In mäandrierendem Rausch“ mit verschiedenen Ensembles.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 440 Videos bzw. über 580 verschiedenen Kompositionen und weit über eine halbe Million Views.

Jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Musikproduzenten Christian Seiffert.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidschan, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music"), Chisinau ("The Days of New Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinettentrio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt

(1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).

Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.

Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.

Unterrichtete 1979-2019 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikhochschule Basel, 1979-1991 an der Akademie Luzern (heute Musikhochschule Luzern) sowie weiterhin als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen Basel, Bern und Zürich. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

#### Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, lässt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Selten habe ich einer Compact Disc von A bis Z so neugierig gelauscht wie dieser. Da ist alles, bis ins letzte Detail, plastisch ausgearbeitet, gestalthaft, unmittelbar, zum Greifen nahe – und zugleich so anders als alles andere. Musik mit dem gesunden Geschmack des Selbstgemachten, dem Komponisten entflossen wie die Milch, die die Kuh gibt – „Mikosch“ trägt die Werknummer 1646! –, und ein Rezipieren, Verstehen und Kapieren ohne ästhetisches Umwegdenken mit verzögertem Aha-Erlebnis. Ein Hören aber auch ohne die Pflicht zur Lektüre von Texten, die einem erklären sollen, was die Musik nicht auszudrücken vermochte.

Selbstgemacht sind neben den knappen Einführungen auch die Gedichttexte, die, wo sie eine Baritonstimme verlangen, auch vom Komponisten selbst vorgetragen werden. Freche Sachen mitunter, Rotzlieder zu Schand- und Maulgedichten – und einen „Klumpengesang“, der, geschliffen notiert, den ungeschliffenen Schlusspunkt zu einer höchst bemerkenswerten CD setzt. (Manfred Karallus über die CD "Im lauteren Sein" in den MusikTexten, Köln, Ausgabe Mai 2022.)

#### Weitere Informationen, u. a.

- Werkliste
- Publikationsverzeichnis
- Tonträgerliste

finden Sie unter [www.renewohlhauser.com](http://www.renewohlhauser.com)

ISBN 978-3-907467-41-1



9 783907 467411 >